

## node7: tour

### THEMA

#### Ein Fremdenführer für *fake.space*

Dies ist die letzte Übung des Semesters und vielleicht auch die am leichtesten zu bewältigende. Im Laufe des Kurses ist das *fake.space* Node System zu einem vielschichtigen Konglomerat angewachsen. Aus den Arbeiten von Ihnen und Ihren KollegInnen sind viele Geschichten und Geschichtchen zum Thema Raum entstanden, die zusammen selbst wieder einen grossen, äusserst komplexen Erzählraum bilden. Sie haben die verschiedenen Möglichkeiten, mit denen man sich darin orientieren kann, kennengelernt und finden sich, obwohl Sie wahrscheinlich nicht alle Nodes kennen, ganz gut darin zurecht. Ähnlich wie in einer Stadt, in der Sie wissen, wo die interessanten Strassen, die guten Kneipen, die besten Geschäfte sind, haben Sie wahrscheinlich auch in *fake.space* ein paar Lieblingsorte, die Sie zuerst zeigen würden, wenn Sie das *fake.space* Node System jemandem erklären müssten.

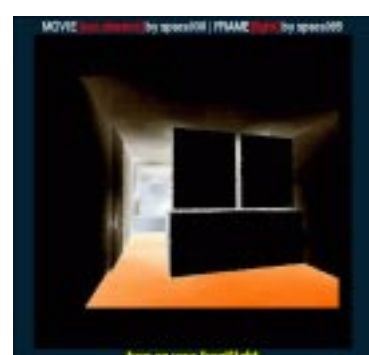
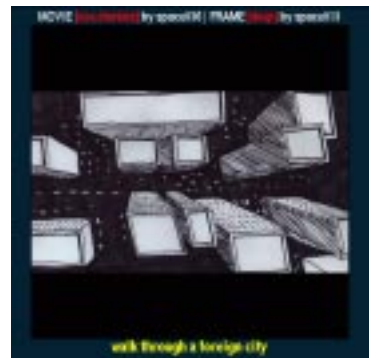
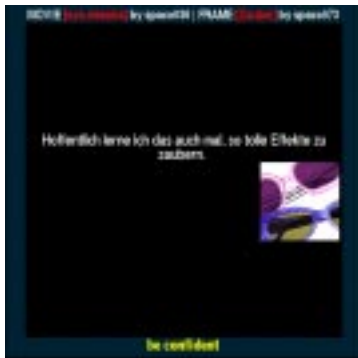
### AUFGABE

In dieser Übung sollen Sie aus Ihren Lieblingsnodes in *fake.space* eine kleine Sightseeing Tour zusammenstellen. Mit einem Tool, das bei der Übungsvorstellung eingeführt wird, erhalten Sie die Möglichkeit, an völlig verschiedenen Orten innerhalb des Systems gelegene Nodes zu einer Sequenz, einer *fake.space* tour zusammenzusetzen. Wie bei einem Reiseführer haben Sie dabei die Möglichkeit, Ihre Reiseroute zu kommentieren. Sie können also aus einzelnen, in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen entstandenen Arbeiten einen neuen Erzählstrang aufbauen. Dadurch entsteht sozusagen eine zweite inhaltliche Ebene, auf der *fake.space* erfahren und untersucht werden kann, ein neues Netz von Verbindungen, das die gewachsene, baumartige Struktur überlagert.



Die Nodes, die Sie auf diese Weise verbinden, werden nicht nur in einem neuen Zusammenhang wahrgenommen, für den sie nicht bestimmt waren. Sie erhalten für jeden, der Sie in diesem neuen Zusammenhang wahrgenommen hat, auch eine erweiterte, vielleicht sogar eine völlig andersartige Bedeutung in ihrem ursprünglichen Kontext. Mit Ihrer Tour können Sie *fake.space* also gezielt manipulieren. Auch hierin kann man eine Analogie zu physischen Städten sehen. In dem Masse, wie Reiseführer für manche Reisende der Ersatz für die eigene Wahrnehmung eines Ortes sind, werden diese Orte auch geprägt durch diese zweite Wahrnehmungsebene (und sei es nur, weil sich die Touristen stets vornehmlich an solchen Orten fotografieren lassen).

Sobald eine neue Ebene der Wahrnehmung eingeführt wird, findet auch eine Rückkoppelung statt. Der Kontext wird ständig neu definiert - *fake.space* ist überall.



## ABGABE

Für diese Übung erstellen Sie eine Tour, die aus mindestens 8 verschiedenen Nodes mit Kommentaren besteht. Detaillierte Angaben zur Abgabe erhalten Sie bei der Übungseinführung.

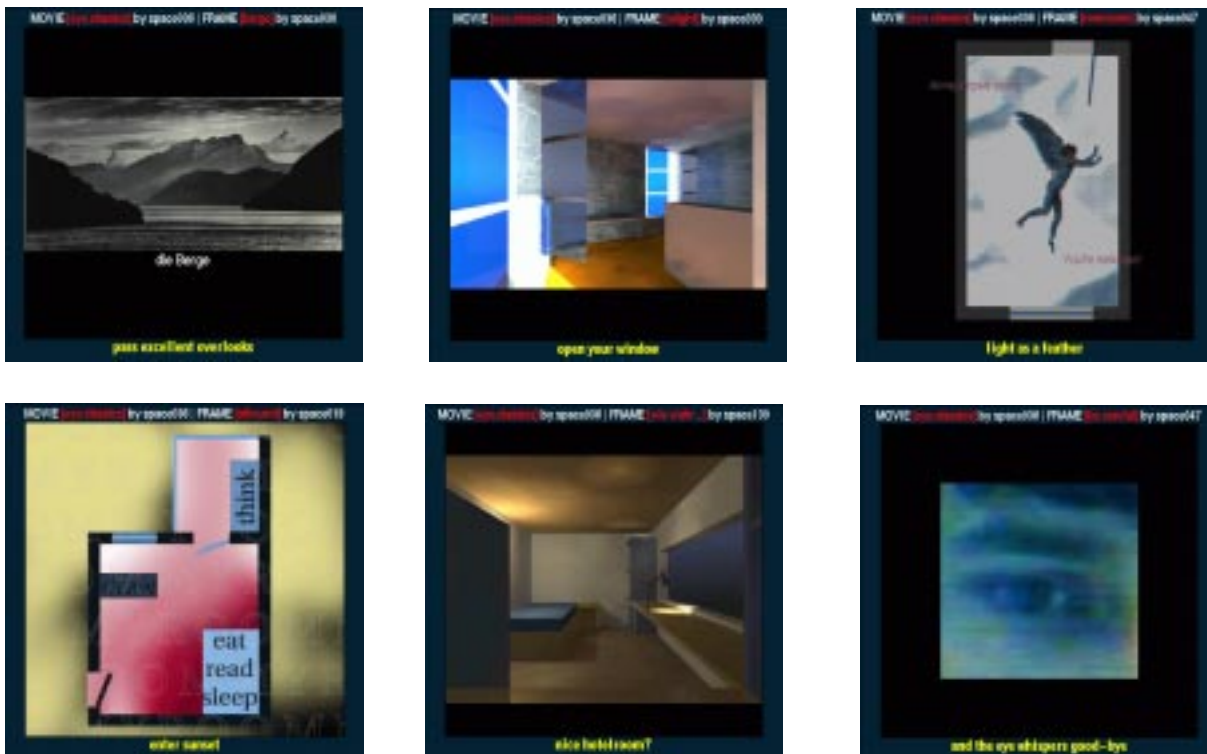


Fig. 7.1. Übung von Maik Steffen, Sommersemester 1997.